

DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen
– Selbstbeschreibung –

Name der Einrichtung:

Lern-Planet, Institut für multilinguale Erziehungshilfe und Familientherapie, Rheinstraße 95, 65185 Wiesbaden, Telefon: 0611 - 341 73 41, Fax: 0611 - 341 319 11, eMail: info@lern-planet.de, Web: www.lern-planet.de

Empfehlung wird für den pädagogischen Bereich des Lern-Planeten beantragt.

Ansprechpartner: Dipl.-Päd. Benjamin Bulgay, Institutsleiter Lern-Planet

1. Die Organisationsstruktur des Lern-Planeten

1994 gründete Benjamin Bulgay den Lern-Planet.

Seit über 30 Jahren steht das Institut für Kompetenz in multilingualer Erziehungshilfe, Familientherapie, Alphabetisierung, Sprachunterricht, Nachhilfe und vor allem Integration. Seit 2002 ist der Hauptsitz in der Rheinstraße 95 in Wiesbaden. Seit 2013 betreibt der Lern-Planet eine Niederlassung in Ludwigshafen und seit 2014 in Mannheim. 2015 wurde ein stationärer Bereich mit 60 Plätzen eröffnet. Im Frühjahr 2019 sind in Hessen und Rheinland-Pfalz zwei interkulturelle Wohngruppen dazugekommen.

Der Lern-Planet bietet Bildungs- und Entwicklungschancen für Menschen aller Altersgruppen, unabhängig von ihrem sozialen Status.

Die Institution ist offen gegenüber allen Kulturen, Religionen, Herkunftsländern und Geschlechtern. Wir sehen die vielfältigen kulturellen Wurzeln unserer MitarbeiterInnen und KlientInnen als Lernchance, um sie für ein gemeinsames, respektvolles Miteinander zu nutzen. Unser Ziel ist ebenfalls bezahlbare Bildung für alle.

Der Lern-Planet ist anerkannter privater Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe, eine von der Weiterbildung Hessen e.V. zertifizierte Weiterbildungseinrichtung. Der Lern-Planet wurde auch von der GüteZert® Zertifizierungsgesellschaft und Umweltgutachter der Auftraggeber, Güte- und Überwachungsgemeinschaften mbH 2013 im Auftrag der Agentur für Arbeit als Bildungsträger gemäß Allgemeiner Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung (AZAV) zugelassen.

Weiterhin ist der Lern-Planet ein institutionelles Mitglied der „Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie (DGSF)“. Zur Einhaltung der Ethik-Richtlinien der DGSF sind wir daher verpflichtet.

Mit unserer Zulassung als Integrationskursträger vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, und als telc zertifiziertes Prüfungszentrum stellt sich der Lern-Planet höchsten Qualitätsansprüchen, die durch mehrere jährliche Auditierungen überprüft werden.

Durch die Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern, sowohl als empfohlene Einrichtung, als auch als DGSF-Weiterbildungsinstitut findet ein ständiger, fachlicher Austausch statt und eine Weiterentwicklung wird gewährleistet. In beiden Kontexten befinden wir uns in laufenden Qualitätszirkeln.

DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen – Selbstbeschreibung –

2. Das Lern-Planet Team

Betreffend Anzahl der MitarbeiterInnen, Anzahl der Leitungskräfte und zu den Berufsbezeichnungen siehe detaillierte Übersicht „Qualifizierung der MitarbeiterInnen“, sowie Organigramm Lern-Planet.

Unser Mitarbeiterstab aus 4 pädagogischen Leitungskräften, pädagogischen Fachkräften und LehrerInnen verschiedener Nationen bildet ein sozial engagiertes, interkulturell und fachlich hoch qualifiziertes Team. Dieses leistet seinen Beitrag dazu, Bildungschancen von Kindern und Erwachsenen zu fördern, sprachliche Defizite auszugleichen, Familien zu unterstützen und die Integration der Menschen zu verbessern.

Der Institutsleiter Benjamin Bulgay ist Diplom-Pädagoge, Diplom-Sozialpädagoge, Systemischer Therapeut (DGSF-Zertifikat), Hypnotherapeut und Lehrender für systemische Therapie und Beratung.

Bereichsleiterin für den Bereich Weiterbildung und Therapien ist M.A. Ruth Hirner Systemische Beraterin und Therapeutin (DGSF-Zertifikat).

In unserem Bereich Weiterbildungen und Therapien haben mittlerweile achtundzwanzig Mitarbeiter des pädagogischen Bereiches unsere berufsbegleitende Weiterbildung „Systemisch-interkultureller Berater“ und zwölf Mitarbeiter haben den „Systemisch-interkulturellen Therapeut“ erfolgreich abgeschlossen.

Weitere sechs Mitarbeiter haben sich an der Weiterbildung zum systemisch-interkulturellen Therapeuten angemeldet, die Januar 2026 beginnt.

3. Bereich Pädagogik (Erzieherische Hilfen)

Es findet eine Integration der systemisch-familientherapeutischen Konzepte in die Erziehungshilfe statt. In enger Kooperation mit den Jugendämtern führen wir als anerkannter privater Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe seit mehr als zwei Jahrzehnten erfolgreich folgende Maßnahmen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe nach SGB VIII durch.

○ **Sozialpädagogische Familienhilfe**

Sozialpädagogische Familienhilfe ist eine Hilfe zur Erziehung mit dem Ziel, die Selbsthilfekompetenz der Familie zu stärken. Im Vordergrund steht die Verbesserung der Erziehungskompetenz durch Beratung, Anleitung und Begleitung der Familie sowie die Förderung der Fähigkeit, Probleme und Lebensalltag selbst zu meistern. Die gemeinsame Planung mit dem Jugendamt dient als Arbeitsgrundlage. Dauer der Maßnahme: 1 bis 3 Jahre; Zeitlicher Umfang: im Regelfall 10 Stunden wöchentlich. Die

Rechtliche Grundlage: § 31 SGB VIII; KJHG; die Aufgabenübertragung erfolgt durch die zuständigen Jugendämter.

○ **Sozialpädagogische Familienhilfe für ausländische Familien ohne ausreichende Deutschkenntnisse**

DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen – Selbstbeschreibung –

Die sozialpädagogische Familienhilfe für ausländische Familien ohne ausreichende Deutschkenntnisse ist identisch mit der klassischen Familienhilfe, wird jedoch in der Muttersprache der jeweiligen Familie (bilingual) realisiert. Ein Familienhelfer aus dem jeweiligen Sprach- und Kulturkreis arbeitet vor Ort mit allen Familienmitgliedern, wobei der Fokus auf den Eltern liegt. Wünschenswert (beim Jugendamt in Wiesbaden verpflichtend) ist der Besuch eines Deutschkurses sowie die Bereitschaft zur Integration. Dauer der Maßnahme: 1 bis 3 Jahre; Zeitlicher Umfang: im Regelfall 10 Stunden wöchentlich plus 5 Stunden pro Woche für den integrierten Deutschunterricht; Rechtliche Grundlage: § 31 SGB VIII; KJHG; die Aufgabenübertragung erfolgt durch die zuständigen Jugendämter.

○ **Einzelfallhilfen**

Im Mittelpunkt dieses Angebotes steht eine Einzelperson, die Hilfe benötigt. Das Hilfsangebot wird individuell entwickelt und auf die jeweilige Situation zugeschnitten. Die Einzelfallhilfe richtet sich unmittelbar an Kinder, Jugendliche und junge Volljährige, die in ihrer eigenen Familie leben oder in Pflegefamilien untergebracht sind. Dauer der Maßnahme: Ca. 2 Jahre; Zeitlicher Umfang: 5-10 Stunden pro Woche mit abnehmender Kontakthäufigkeit; Rechtliche Grundlage: § 35 SGB VIII; die Aufgabenübertragung erfolgt durch die zuständigen Jugendämter.

○ **Erziehungsbeistandsschaft**

Die Erziehungsbeistandsschaft ist eine ambulante Hilfestellung. Kinder und Jugendliche werden begleitet, wenn Erziehungsprobleme den Familienalltag in besonderem Maße beeinträchtigen. Bei dieser Maßnahme geht es um Kinder und Jugendliche, die durch ihr Verhalten in Kindergärten, Schulen oder anderen öffentlichen Einrichtungen auffallen.

Hier arbeiten wir schwerpunktmäßig mit dem Kind oder Jugendlichen und mit dessen sozialem Umfeld (Familie, Schule, Vereine). Ziele sind die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen, die Förderung der Beziehung zwischen den Eltern/Erziehungsberechtigten und dem Kind/Jugendlichen sowie Klärungshilfe bei Konflikten. Dauer der Maßnahme: 1-2 Jahre; Zeitlicher Umfang: i.d. Regel 5 Stunden wöchentlich; Rechtliche Grundlage: § 27 ff. SGB VIII; KJHG; die Aufgabenübertragung erfolgt durch die zuständigen Jugendämter.

○ **Soziales Kompetenztraining – SoKom**

Diese Maßnahme richtet sich an Kinder und Jugendliche, die durch ihr Verhalten zu Hause oder in der Schule, d. h. in ihrem sozialen Umfeld, negativ auffallen. Es wird den Kindern oder Jugendlichen jeweils ein Betreuer zur Seite gestellt und im Rahmen von Kleingruppen sozial erwünschtes Verhalten eingeübt. Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern während des Maßnahmenverlaufs ist verpflichtend. Dauer der Maßnahme: 18 Monate; Zeitlicher Umfang: 5 Stunden wöchentlich; die Aufgabenübertragung erfolgt durch die zuständigen Jugendämter.

DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen – Selbstbeschreibung –

○ **Integrative Lerntherapie**

Die integrative Lerntherapie ist eine intensive Förderung von SchülerInnen, die ausgeprägte Teilleistungsstörungen wie Legasthenie oder Dyskalkulie haben. Mit Hilfe eines integrativen Ansatzes (diagnostische Abklärung, Schulkontakt, Elternarbeit, lerntherapeutische und heilpädagogische Fördermethoden) können wir gezielt und individuell auf betroffene SchülerInnen eingehen. Gemeinsam werden Lernblockaden ab- und ein positives Lernverhalten aufgebaut. Der Unterricht erfolgt in Form von Einzelunterricht oder in Kleingruppen. Dauer der Maßnahme: ca. 1-2 Jahre; Zeitlicher Umfang: im Regelfall 80 Stunden insg. Rechtliche Grundlage: § 27 ff. SGB VIII; KJHG; die Aufgabenübertragung erfolgt durch die zuständigen Jugendämter.

○ **Begleiteter Umgang**

Begleiteter Umgang heißt, einem Umgangsberechtigten, zumeist einem Elternteil, den Umgang mit dem Kind in Anwesenheit einer neutralen, pädagogischen Fachkraft zu ermöglichen. Die Fachkraft ist während der gesamten Zeit des Umgangs zugegen und sorgt dafür, dass das Treffen zum Wohl des Kindes verläuft. Der Lern-Planet bietet aufgrund der multilingualen Ausrichtung des Teams die Möglichkeit, den begleitenden Umgang auch für Eltern anzubieten, die der deutschen Sprache nicht oder nur unzureichend mächtig sind.

Aufgabenübertragung: Jugendamt und Familiengerichte. Der Umfang der Maßnahme wird individuell festgelegt.

4. Arbeitsweise

Im pädagogischen Bereich wird in Kleinteams gearbeitet. Diese bestehen aus SozialpädagogInnen, Dipl.-PädagogInnen und PsychologInnen. Die Teams sind multilingual und haben zu etwa 50 % Migrationshintergrund.

Alle drei Teams werden von je einem pädagogischen Bereichsleiter geführt und treffen sich regelmäßig (alle 2 Wochen) zur Fallbesprechung (Kleinteamsitzung). Die Teilnahme ist verpflichtend für die festangestellten MitarbeiterInnen. Bei Bedarf ist eine Einzelbesprechung möglich, um mit dem Bereichsleiter einzelne Handlungsschritte abzustimmen.

Bei den Maßnahmen in Kooperation mit den Jugendämtern nach SGB VIII arbeitet der Lern-Planet nach den Richtlinien, die sich aus dem SGB VIII ergeben (§§ 27 ff.). Selbstverständlich unterliegen alle Lern-Planet MitarbeiterInnen der Schweigepflicht.

○ **Maßnahmenablauf**

Bei Maßnahmen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe nach SGB VIII nutzen Lern-Planet MitarbeiterInnen zielgerichtet und lösungsorientiert systemisch-interkulturelle Haltungen, Methoden und Techniken.

DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen – Selbstbeschreibung –

Nach Übertragung der Maßnahme durch das Jugendamt gibt es zum gegenseitigen Kennenlernen ein Erstgespräch des betreuenden Pädagogen und des Bereichsleiters mit der Familie, meist mit Eltern und Kindern. Gemeinsam wird die familiäre Situation betrachtet. Im Zentrum steht der respektvolle Umgang mit allen Beteiligten, die Anerkennung bestehender Kompetenzen sowie die Würdigung unterschiedlicher, individueller Lösungsstrategien und Wirklichkeitskonstruktionen der Familie. Grundlage ist der professionelle Aufbau einer gleichberechtigten, tragfähigen und vertrauensvollen Arbeitsbeziehung, ebenfalls die Klärung der Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit.

Es folgt eine detaillierte Fallanalyse mit lösungsorientierter Zielformulierung. Etwa 6-8 Wochen nach Beginn der Hilfe, spätestens nach drei Monaten, wird ein Gespräch mit dem Jugendamt zur Überprüfung vordefinierter Ziele (Clearing Phase) und Handlungsstrategien geführt. Dann findet kontinuierlich eine 6-8 wöchentliche Rückmeldung an das Jugendamt statt.

Bei Maßnahmen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe nach SGB VIII werden folgende Berichte verfasst, je nach Jugendamt und Art der erzieherischen Hilfe kann es hier Abweichungen geben: Ein Einsatzplan wird drei Monate nach Beginn der Maßnahme erstellt. Im Anschluss an den Einsatzplan wird alle sechs Monate ein Zwischenbericht geschrieben. Mit Beendigung der Maßnahme wird ein Abschlussbericht verfasst.

4.2. Austausch/Rücksprache

Jährlich findet eine Gesamtteamsitzung aller Lern-Planet-Mitarbeiter statt. Quartalsweise ist eine Großteamsitzung aller Mitarbeiter des pädagogischen Bereiches angesetzt. Zweiwöchig ist die Bereichsleitungssitzung festgesetzt. Hier tauschen sich die pädagogischen Bereichsleiter und der Institutsleiter über die laufenden Maßnahmen aus und entscheiden gemeinsam über die Vergabe neuer Anfragen von Seiten des Jugendamtes. Alle zwei Wochen finden die jeweiligen Kleinteam-sitzungen statt.

Persönliche Rücksprachen bzw. Fachgespräche erfolgen nach Vereinbarung.

Zusätzlich zur Koordinierung aktueller Maßnahmen/Tagesgeschäft, findet im Lern-Planet mittwochs eine offene Sprechstunde des Institutsleiters statt.

Durch kontinuierliche kollegiale Intervision, Coaching und systemische Supervision (Einzelsupervision, Fallsupervision, Team-Supervision, Kleinteam-Supervision, Großteam-Supervision) der Lern-Planet MitarbeiterInnen wird zur Bewältigung der täglichen Arbeit und zur Qualitätssicherung der Sozialen Arbeit beigetragen. Diese umfangreichen

Supervisionsanteile sind fester Bestandteil der Konzeption und zählen zu den Qualitätsmerkmalen des Lern-Planet.

Ein Personalentwicklungsgespräch, als Instrument eines umfassenden und regelmäßigen Dialogs der Mitarbeiter mit dem Institutsleiter über alle Rahmenbedingungen, die sich auf die tägliche Zusammenarbeit auswirken, wird mindestens einmal jährlich geführt. Es finden regelmäßig interne Weiterbildungen statt. Zudem haben einzelne Mitarbeiter die Möglichkeit einer externen Weiterbildung, nach Abstimmung mit dem Institutsleiter.

DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen – Selbstbeschreibung –

5. Systemisch-familienorientierte Arbeitsweise des Lern-Planet

In der systemisch-interkulturellen Arbeit, arbeiten wir mit Systemen und Subsystemen zusammen, die oft aus verschiedenen Kulturkreisen stammen. Diese unterstützen wir wertschätzend und vermitteln, wenn es notwendig ist. Während unserer Arbeit spannen wir ein systemisches Netz über Systeme und Subsysteme. Dies ist gerade bei der interkulturellen Arbeit unerlässlich und fordert ein hohes Maß an interkultureller und systemischer Kompetenz, über das unsere Mitarbeiter verfügen.

Systemisch Arbeit findet nicht nur während der Kontakte zu den Klienten statt, sondern begleitet die Mitarbeiter während des Arbeitsalltags im Lern-Planet.

So ist der Lern-Planet daran interessiert möglichst wenig Hierarchien trotz klarer Rollenverteilung zu schaffen. Beispielhaft wäre hier zu nennen, dass Mitarbeiter jeglicher Stellungen nicht nur wertschätzend miteinander umgehen, sondern sich Duzen. Wir legen großen Wert darauf, dass auch in unseren Teamsitzungen, Supervisionen und Bereichsleitersitzungen das systemische Arbeiten immer im Vordergrund steht.

Wir arbeiten lösungsorientiert und versuchen stets das gesamte System im Blick zu haben, so werden auch Herausforderungen wie beispielsweise die Coronakrise betrachtet. Der Lern-Planet versucht im Gespräch mit allen von der Krise betroffenen MitarbeiterInnen individuelle Lösungen zu erarbeiten, die für möglichst alle Beteiligten tragbar sind. Entscheidungen werden durch Berücksichtigung verschiedenen Faktoren getroffen, wobei uns insbesondere der soziale Faktor am Herzen liegt. Diese Vorgehensweise ist ein Merkmal des Lern-Planet, dass selbstverständlich nicht nur in Krisenzeiten zum Tragen kommt.

Unsere Arbeit fordert ein großes Maß an Empathie und Flexibilität, was in der systemisch-interkulturellen Arbeit essenziell ist.

Der Lern-Planet ist durch die verschiedenen Standorte sowohl räumlich, als auch inhaltlich getrennt. Trotz dieser Trennung der Arbeitsbereiche liegt uns der Kontakt zwischen den verschiedenen Bereichen und MitarbeiterInnen am Herzen. Unser Logo „DERS“, bezeichnet einen großen Raum, in dem gemeinsam gelehrt und gelernt wird. Dies praktizieren wir vorurteilsfrei und unabhängig von Herkunft, Religion und Geschlecht.

Der Lern-Planet versteht sich als ein großes, offenes Haus mit unterschiedlichen Räumlichkeiten, in denen alle Mitarbeiter verschiedene Aufgaben bewältigen und trotzdem Teil des Systems sind. Ein kontinuierlicher Austausch ist so gewährleistet und Mitarbeiter können bei Bedarf auf Erfahrungen und Ressourcen anderer Bereiche zugreifen. Um den Kontakt zu fördern finden unter anderem mehrmals jährlich Firmenausflüge und Feierlichkeiten statt, an denen die Mitarbeiter aus allen Bereichen teilnehmen dürfen.

5.1 Familientherapie

Der Lern-Planet hat ein breites Erfahrungs- und Kompetenzspektrum in der interkulturellen Familientherapie und Beratung. Unter anderem fokussiert auf Therapie und Beratung patriarchalisch geprägter Familien, Kinder mit Migrationshintergrund, Migration und Trauma, Therapie und Beratung von binationalen Paaren.

DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen – Selbstbeschreibung –

Unser interkultureller Ansatz umfasst auf Grundlage des systemischen Denkens und Handelns einen kultursensiblen Blickwinkel im Umgang mit Heterogenität, Vielfalt und Differenz sowie Spezialkompetenz für die Arbeit mit Menschen aus anderen kulturell-ethnischen Kreisen.

Wir arbeiten in der interkulturell-systemischen Familientherapie „übergreifend“. Statt die Probleme einzelner Familienmitglieder isoliert zu betrachten, werden sie in Bezug zum gesamten Familiensystem und kulturellem Hintergrund gesetzt. Auf diese Weise können für die Familie passende Lösungen gemeinsam erarbeitet werden.

Das systemische Grundverständnis unseres ambulanten Therapiezentrums beruht auf wertschätzender Haltung und Umgang mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien sowie die Nutzung positiver Ressourcen innerhalb der Familienstrukturen.

Ziel ist es, das Selbstwertgefühl und die Eigenständigkeit jedes einzelnen Familienmitgliedes zu stärken, die Kommunikation und den innerfamiliären Austausch zu verbessern und störende Beziehungsmuster zu erkennen und zu überwinden.

5.2 SIK

In unserem 2016 unter dem Dach des Lern-Planeten gegründeten Weiterbildungsinstitut SIK „Systemisch-Interkulturelles Kompetenzzentrum“ verbindet der Lern-Planet die Qualifizierung in systemischer Arbeit mit interkulturellem Kontext.

Neben den DGSF anerkannten berufsbegleitenden Weiterbildungen zum „Systemisch-interkulturellen Berater“, „Systemisch-interkulturellen Therapeut“ und der „Systemisch-interkulturellen Supervision“ bietet das SIK Bildungsurlaube, Seminare, Workshops und Fachvorträge an. Basis aller Weiterbildungsangebote ist der systemische Ansatz und die Integration des Interkulturellen in vielen Dimensionen.

Im Dezember 2024 haben wir die fünfte Weiterbildung zum „systemisch-interkulturellen Berater“ erfolgreich abgeschlossen und ab Januar 2026 beginnt unsere dreijährige Weiterbildung zum „systemisch-interkulturellen Therapeut“.

6. Evaluation der praktischen Arbeit

Zur Überprüfung der Qualität und der Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit im Lern-Planet werden in Wiesbaden Messbögen für die Familien erstellt. Weiterhin findet in allen pädagogischen Teams regelmäßig jede zweite Woche eine Teamsitzung statt, die in persönlichen Gesprächen mit allen pädagogischen Mitarbeitern eine kontinuierliche Qualitätssicherung gewährleisten.

Anhand von Hilfeplangesprächen, Hilfeplänen und Berichten wird der konstante Fortschritt in den einzelnen Familien sichergestellt.

DGSF-empfohlene systemisch-familienorientiert arbeitende Einrichtungen
– Selbstbeschreibung –

7. Kooperation im regionalen Umfeld / überregional

Wir arbeiten eng mit Behörden, Verbänden und gesellschaftlichen Organisationen auf dem Gebiet der Erziehungshilfe/Jugendhilfe zusammen. Dazu gehören verschiedene private und öffentliche Institutionen, städtische Ämter, Bundesbehörden, Hochschulen sowie die Polizei.

Vor Ort erfolgt eine Zusammenarbeit mit Kubis e.V. Beratungsteam, eine Zusammenarbeit mit dem Jugendmigrationsdienst des Internationalen Bundes (IB) Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V., dem Institut für Erziehungshilfe e.V. sowie dem Institut für Pädagogik und Lernen. Ein einrichtungsübergreifender, regionaler Qualitätszirkel ist die AG 78, an dessen Sitzungen der Lern-Planet außerdem regelmäßig teilnimmt.

Zu unserem Netzwerk gehören u.a.: Amt für Zuwanderung und Integration, Ausländerbeirat der Landeshauptstadt Wiesbaden, BAMF, DGSF, Hochschule RheinMain, Jugendamt der Landeshauptstadt Wiesbaden, Kinderhaus Schröder, Evim, Institut für Erziehungshilfe e.V., Kindertagesstätten, Wiesbadener internationales Frauen und Begegnungs-Zentrum e.V. (WIF), Netzwerk Mehrsprachigkeit, Polizeipräsidium Westhessen (Migrationsbeauftragte, Haus des Jugendrechts, Präventive Intervention) Präventionsrat der Landeshauptstadt Wiesbaden, Schulen, Sozialamt der Landeshauptstadt Wiesbaden, Staatliches Schulamt für den Rheingau-Taunus-Kreis und die Landeshauptstadt Wiesbaden, Weiterbildung Hessen e.V.

Durch Kooperationspartner wie z.B. das Jugendamt erhalten wir Rückmeldungen über unsere Arbeit. Dies erfolgt in Form von regelmäßigen Hilfeplangesprächen oder 1-2 Mal jährlich durch eine Qualitäts- und Bedarfsanalyse. Weiterhin nehmen wir in regelmäßigen Abständen an z.B. Schulgesprächen und Helfer- bzw. Arbeitsmarktkonferenzen teil.